3. Beilage zu Nr. 234 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Sonntag den 4. Oktober 1908.

Möbelfabrik G. Schaible,

Halle a. S., Grosse Märkerstrasse 26 (am Ratskeller) und Alter Markt 1.

Die Memoiren Rockefellers.

Erinnerungen an Menschen und Ereignisse.

II.

(Nachdruck verboten.)

Das moderne Syndikat.

Zweifellos besteht ein Mißtrauen gegen das Syndikatswesen. Gründe für solches Mißtrauen mögen oft genug vorhanden sein. Denn ein Syndikat kann sowohl moralisch, wie unmoralisch sein, gerade so wie ein Mensch moralisch oder das Gegenteil sein kann. Aber es ist töricht, alle Syndikate zu verurteilen, weil einige schädlich sind. Das Syndikat in Form und Charakter hat sich zu einer bleibenden Institution entwickelt — damit muß man rechnen. Sogar kleine Unternehmungen schließen sich zu Syndikaten zusammen, weil das eine bequeme Art der Teilhaberschaft ist.

Es ist gleichfalls wahr, daß immer mehr Kapitalsvereinigungen geschlossen werden, und diese Tatsache braucht selbst ängstliche Gemüter nicht zu beunruhigen, wenn nur das Syndikat oder diese Syndikate reell geleitet werden, d. h. mit der nötigen Rücksicht auf die Rechte der andern. Die Zeit der individuellen Konkurrenz großer Geschäfte ist endgültig vorbei; man könnte gerade so gut darüber streiten, ob wir nicht wieder zur Handarbeit zurückkehren und unsere wertvollen Maschinen wegwerfen sollten — und der gesunde Menschenverstand wird sich mit dieser Tatsache abfinden, sobald er diese Idee in ihrer Bedeutung richtig erfaßt. Man muß nur einmal verfolgen, wie die Zahl der Aktionäre des großen Syndikats sprungweise anwächst, will sagen, wie sich immer mehr Kapital an großen Unternehmungen beteiligt. Das ist sehr zweckmäßig — denn es wird in den Leitern der Syndikate ein Gefühl größerer Verantwortlichkeit wecken und wird die Beteiligten veranlassen, die Tatsachen unparteiisch zu studieren, bevor sie verdammen oder angreifen.

Hinsichtlich solcher industriellen Vereinigungen habe ich oft meine Ansichten geäußert; und da ich sie nicht geändert habe, so bin ich nicht abgeneigt, sie hier zu wiederholen, um so weniger, als die Oeffentlichkeit jetzt wieder ihr Augenmerk besonders auf diesen Gegenstand zu richten scheint.

Die hauptsächlichsten Vorteile industrieller Vereinigungen liegen in dem Zusammenschluß von Personen und der Anhäufung von Kapitalien. Manches, was ein einzelner nicht kann, können zwei zusammen erreichen, und die Tatsache einmal zugegeben, daß ein Zusammenarbeiten selbst auf kleinerer Basis wertvoll ist, so hängt die Begrenzung des Unternehmens ganz allein von den Bedürfnissen des Geschäftes ab. Zwei Kompagnons mögen eine genügende starke Verbindung für ein kleines Geschäft sein, aber wenn das Geschäft sich entwickelt, oder zur Entwickelung gebracht werden kann, so müssen mehr Leute und mehr Kapital hineingezogen werden. Das Geschäft kann sich z. B. so vergrößern, daß eine simple Handelsgesellschaft aufhört, zweckdienlich zu sein, und dann wird eine größere Vereinigung zur Notwendigkeit. In den meisten Ländern ist diese Form der industriellen Verbindungen für ein Geschäft ausreichend, das nicht über das Mutterland hinausgeht. Unsere Form der Bundesregierung mit ihren Sondergesetzgebungen für die einzelnen Staaten zwingt die Firmen, die ihre Geschäfte durch eine gemeinschaftliche Agentur besorgen lassen, in diesem und jenem oder in vielen dieser verschiedenen Einzelstaaten, in denen ihre Geschäfte gelegen sind, sich zu Verbänden zu organisieren. Anstatt ihr Geschäft durch Vermittlung eines großen Verbandes zu machen, müssen sie es durch die Agenturen verschiedener Verbände besorgen. Wenn das Geschäft nun sich auch über das Ausland erstreckt — und die Amerikaner sind heutzutage nicht mehr mit den heimischen Märkten allein zufrieden, — wird es praktisch und möglicherweise notwendig sein, Verbände in den betreffenden Ueberseeländern zu organisieren; denn in Europa hat man dasselbe Vorurteil gegen ausländische Syndikate, wie viele Leute in Amerika. Diese verschiedenen Verbände werden so gewissermaßen Agenturen desselben Geschäfts und werden durch den gemeinschaftlichen Besitz ihrer Aktien zusammengehalten. Es ist zu spät, über die Vorteile oder Nachteile der industriellen Zusammenschlüsse streiten zu wollen. Sie sind eine Notwendigkeit geworden. Und wenn die Amerikaner ihr Geschäft in alle Teile der Unionsstaaten und vollends in die Ueberseeländer ausbreiten wollen — dann sind große Syndikate eine Notwendigkeit, die aus der Vereinigung von mehr als einem Verbande resultieren.

Die Gefahr ist die, daß die Macht, die durch ein Syndikat erlangt wird, mißbraucht werden kann, daß Syndikate gebildet werden, um in Aktien zu spekulieren, und nicht, um Geschäfte zu leiten, und daß aus diesem Grunde die Preise der Produkte zeitweilig steigen, anstatt zu fallen. Solche Mißbräuche sind in größerem oder geringerem Maße bei allen kleineren wie größeren Vereinigungen denkbar; aber das spricht nicht mehr gegen die Zweckmäßigkeit der Syndikate, als die Tatsache, daß Dampf explodieren kann, gegen die Dampfmaschine spricht. Die Dampfkraft ist unentbehrlich und kann verhältnismäßig gefahrlos gemacht werden. Ebenso sind Syndikate notwendig, und Mißbräuche können hier auf ein Minimum reduziert werden; sonst müßten unsere Gesetzgeber ihre Unfähigkeit zugestehen, mit dem bedeutendsten Mittel moderner Industrie umzugehen.

Kleine Chronik.

* **Berlin**, 2. Oktober. (Der Verkehr auf der Spittelmarktlinie) hat bereits gestern, am Tage ihrer Eröffnung, auf den allgemeinen Besuch der westlichen Untergrundbahnstrecke einen wesentlichen Einfluß ausgeübt. Es fuhren rund 40 000 Personen mehr, als die Normalziffer von etwa 105 000 Personen beträgt, und heute war die Frequenz vormittags womöglich noch lebhafter, so daß ein erheblich höheres Plus zu erwarten ist. Der bereits vor dem Unglück auf dem Gleisdreieck aufgestellte neue Fahrplan wird an sich weiter innegehalten, und nur auf dem Gleisdreieck wird mit verminderter Geschwindigkeit gefahren. Die Differenz wird im Verlauf der Fahrt wieder ausgeglichen.

* **Berlin**, 2. Oktober. (Der Berliner Polizeipräsident von Stubenrauch) hatte einen plötzlichen Erstickungsanfall und mußte sich einer Operation unterziehen, die gut verlaufen ist. Als Ursache der Erkrankung wird Halsverfettung angegeben.

* **Berlin**, 1. Oktober. (Blutüberströmt im Bett aufgefunden) wurde ein 15 Jahre alter Schüler aus Wilmersdorf. Neben ihm lag eine Schußwaffe und ein Abschiedsbrief. „Verschiedene Gründe", so heißt es in dem Briefe, „haben mich dazu bewogen, freiwillig aus dem Leben zu scheiden." In bedenklichem Zustande wurde der junge Selbstmordkandidat nach dem Krankenhause gebracht.

* **Chemnitz**, 1. Oktober. (Die Fälschung amerikanischer Wertpapiere) wollte der Gastwirt Richard Stelzner aus Hammonia in Südbrasilien „in großem Stil" betreiben. Der aus Chemnitz gebürtige 39jährige Mann kehrte deshalb Ende Juli aus Brasilien nach Chemnitz zurück und suchte dort einen Buchdruckereibesitzer für seine Pläne zu gewinnen. Es sollten zunächst für 100 000 Mark amerikanische Wertpapiere gefälscht werden. Der Chemnitzer Buchdruckereibesitzer ging scheinbar auf den Handel ein, erstattete indes Anzeige gegen Stelzner, der nunmehr vom Chemnitzer Landgericht 3 Monate Gefängnis und ein Jahr Ehrenrechtsverlust erhielt.

* **Danzig**, 1. Oktober. (Vom Blitz erschlagen) wurde auf der Feldmark Schmarse bei Bomst die 19jährige Dienstmagd Weimann, die während eines Gewitters mit mehreren anderen Arbeiterinnen unter einem Wagen Schutz gesucht hatte. Die übrigen Personen wurden nur betäubt und kamen mit dem bloßen Schreck davon.

* **Königsberg**, 1. Oktober. (Von Banditen überfallen) wurde unweit der preußischen Grenze der italienische Besitzer Branischkt aus Slawicki. Sie fesselten ihn, steckten ihm einen Knebel in den Mund und beraubten ihn dann seiner Barschaft von über 2000 Rubeln. Unerkannt sind die Wegelagerer leider entkommen.

* **Hamburg**, 1. Oktober. (Selbstmord durch Gasvergiftung.) Die in der Düppelstraße 45 wohnende Frau Jürgenson spürte morgens in ihrer Wohnung einen starken Gasgeruch. In der Küche fand sie ihren 26jährigen Sohn als Leiche vor; er hatte das Gasrohr abgeschraubt und sich in selbstmörderischer Absicht, wie er in einem hinterlassenen Briefe angab, durch Einatmen des ausströmenden Gases den Tod gegeben.

* **Tondern**, 1. Oktober. (Tod durch Blitzschlag.) In Renzfeld bei Tondern schlug der Blitz in das Gewese des Landmannes Paulsen tötete den 11jährigen Sohn und verletzte die 91 Jahre alte Mutter Paulsens, die längere Zeit betäubt war. Der seit 14 Wochen kranke Besitzer konnte mit knapper Not seine übrigen Kinder retten, während die bejahrte Mutter von Nachbarn aus dem brennenden Hause getragen werden mußte. Das ganze Inventar wurde ein Raub der Flammen. Der Besitz brannte bis auf die Grundmauern nieder.

* **Rendsburg**, 2. Oktober. (Die Rendsburger Benzinexplosion.) Von den schwerverletzten Opfern der gestern gemeldeten Fabrikexplosion sind heute zwei gestorben; vier Schwerverletzte schweben noch in Lebensgefahr.

* **Flensburg**, 2. Oktober. (Ein Liebesdrama.) Ein Liebespaar, der Buchhalter Mohr und seine Braut namens Thomsen wollten sich in einem hiesigen Hotel das Leben nehmen, wozu Lysol dienen sollte. Das Mädchen nahm das Gift und öffnete sich die Pulsadern, während den jungen Mann der Mut verließ. Das Mädchen wurde tot aufgefunden, der Bräutigam in Haft genommen.

* **Jena**, 1. Oktober. (Die patriotischen Backfische.) Während in den letzten Septembertagen auf dem historischen Schlachtfelde Korpsmanöver stattfanden, sind hier und in der Umgebung vielfach die Schulen geschlossen gewesen, damit Jungdeutschland das militärische Schauspiel betrachten konnte. Hingegen wurde den Schülerinnen der höheren Töchterschule auf ihr Urlaubsgesuch zu erkennen gegeben, daß das Manöver nicht als ein genügender Grund zur Unterbrechung des Unterrichts angesehen werden könne. Die jungen Damen ließen sich dadurch in ihrer gegenteiligen Ueberzeugung nicht wankend machen und hielten einen Rat, wie sie trotzdem ihren Zweck erreichen könnten. Und der Weg war nach ihrer Meinung bald gefunden. Nach berühmten Mustern richteten sie ein Telegramm an den Großherzog, in dem sie um einen freien Manövertag baten. Die Sache verlief aber programmwidrig. Nicht allein, daß die Drahtantwort ausblieb; vielmehr wurde auf Anweisung des Ministeriums nach den Absenderinnen des Telegramms geforscht und diesen ob ihres eigenmächtigen Vorgehens in aller Form ein Verweis erteilt.

* **Zeulenroda**, 2. Oktober. (Unterschlagung beim hiesigen Postamt.) Der Oberpostassistent Rempt von hier unterschlug zum Schaden der hiesigen Postkasse einen Betrag von 5000 Mk. Rempt ist seit Montag flüchtig. Die Unterschlagungen stammen erst aus den letzten Tagen. Es werden noch größere Veruntreuungen vermutet.

* **Bad Sassendorf**, 2. Oktober. (Eisenbahnunglück.) Heute nachmittag 3 Uhr 45 Minuten überfuhr ein von Lippstadt kommender Eilgüterzug das Haltesignal und stieß auf dem hiesigen Bahnhofe mit einem Güterzuge zusammen. Die drei ersten Wagen des Eilgüterzuges wurden vollständig zertrümmert, die darin befindlichen Pferde und Schweine getötet. Von dem begleitenden Zugpersonal wurde ein Mann getötet, sechs bis sieben teils schwerer, teils leichter verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend.

* **Bochum**, 2. Oktober. (Grubenunfall.) Auf der zweiten Sohle des Flözes Sonnenschein der Zeche Viktor bei Bochum wurden drei Hauer bei der Sprengarbeit von einem vorzeitig losgehenden Schuß überrascht. Der Schießmeister war sofort tot, ein Hauer wurde schwer, der andere leicht verletzt.

* **Heidelberg**, 1. Oktober. (Ein Bahnwärter erstochen.) Bei Heidelberg wurde der Bahnwärter Hanauer, als er seine Strecke beging, von einem unbekannten Manne überfallen und durch einen Stich in den Unterleib schwer verletzt. Man verbrachte Hanauer sofort in das Krankenhaus nach Heidelberg, wo er kurz nach seiner Einlieferung verstarb. Von dem Täter fehlt jede Spur.

* **Karlsruhe**, 1. Oktober. (In den Flammen umgekommen.) In Nagold brannte die Scheune des Metzgers Kraut und der Dachstuhl seines Wohnhauses nieder. Ein 16jähriger Metzgerlehrling und ein 40jähriger Metzger kamen in den Flammen um. Das Feuer griff so schnell um sich, daß an eine Rettung nicht mehr zu denken war.

* **Rom**, 30. September. (Die Rache der Verlassenen). Ein junger Postbeamter in Ferrandina (Tarent) hatte einem 17jährigen Mädchen die Ehe versprochen und eine andere geheiratet. Darauf überfiel die Verlassene in Männerkleidung den Ahnungslosen und stieß ihm ein Dolchmesser in den Hals. Sterbend zog der Postbeamte das Messer aus der Wunde und erstach das Mädchen.

* **Genua**, 1. Oktober. (Die Verzweiflungstat einer mißhandelten Geliebten.) Die Tochter eines hier lebenden Majors namens Assunta Cianchelli unterhielt ein Liebesverhältnis mit einem jungen Sizilianer. Zwischen dem Paare kam es indessen wiederholt zu Streitigkeiten, wobei der Sizilianer seine Geliebte mehrmals schwer mißhandelte. Als er der jungen Dame gestern zwei Schläge ins Gesicht versetzte, ergriff diese in der Verzweiflung einen Revolver und schoß ihren Peiniger in die Brust. Auf den Fliehenden gab sie dann noch einen zweiten Schuß ab, der ihn in den Kopf traf. Der junge Mann starb auf der Stelle. Die Cianchelli stellte sich dem Gericht.

* **London**, 2. Oktober. (Die Dampferkatastrophe bei Smyrna.) Ueber das bereits kurz gemeldete Unglück des Fährbootes „Stambul" werden aus Smyrna folgende Einzelheiten berichtet: Die Katastrophe ereignete sich auf der Fahrt nach Cordelio. Der „Stambul" wurde außerhalb des Hafens von dem türkischen Dampfer „Cassandra" angerannt und sank sofort. Von den Passagieren, die sich an Bord befanden, kamen 90 Kabinenpassagiere um. Taucher sind jetzt damit beschäftigt, die Leichen zu fördern. Herzzerreißende Szenen spielen sich ab. Die Bevölkerung ist furchtbar aufgeregt und macht die Hamidieh-Gesellschaft, die Eigentümerin des Bootes, für die Katastrophe verantwortlich. Der Mob zerstörte die Bureaus der Gesellschaft und hat den Landungsplatz in Brand gesteckt. Die Polizei ist gegen die Volksmenge machtlos. Alle Banken und Geschäfte sind geschlossen, um ihre Teilnahme für die Verwandten der Opfer zum Ausdruck zu bringen.

* **Saigon**, 2. Oktober. (Untergang einer Schaluppe.) Die dem Zollamt gehörige Schaluppe „Surprise" kenterte am 29. September südlich der Halbinsel Do-son. Zwei Europäer und siebzehn Anamiten sind ertrunken. — Ein heftiger Taifun verwüstete am nämlichen Tage die Küste von Tau-hon bei Hai-phong.

Marktbericht.

Sonnabend, den 3. Oktober.

Eier pro Mandel	1,20—1,30 Mk.	Preißelbeeren pro Ltr.	0,25—0,30 Mk.
Butter pro Pfund	1,30—1,40 „	Aepfel pro Mdl.	0,30—0,50 „
Zwiebeln pro Mdl.	0,10 „	Birnen pro Mdl.	0,20—0,50 „
Neue Kartoffeln 5 Ltr.	0,28—0,30 „	Pflaumen pro Ltr.	0,10—0,12 „
Blumenkohl pro Stück	0,20—0,45 „	„ pro Korb	1,10—1,20 „
Kohlrabi pro Mdl.	0,25—0,35 „	Getr. Pflaumen p. Pfd.	0,30 „
Radieschen 2 Bündchen	0,10 „	Enten pro Stück	3,50—4,00 „
Mohrrüben pro Mdl.	0,09—0,10 „	Junge Gänse pro Stück	4,50—5,00 „
Gurkenschalen p. Mdl.	— — „	Junge Hähne p. St.	0,80—1,50 „
Sellerie 2 Stück	0,10—0,15 „	Hühner pro Stück	1,75—2,50 „
Wirsingkohl pro Stück	0,08—0,10 „	Tauben pro Paar	0,80—1,20 „
Weißkohl „ „	0,10—0,15 „	Rebhühner per Stück	0,80—1,30 „
Rotkohl pro Stück	0,10—0,15 „	Hasen pro Stück	3,50—4,00 „
Schnittbohnen 5 Ltr.	0,55—0,60 „	Kaninchen pro Stück	110—1,20 „

Der Markt war außerdem noch mit Fischen besetzt.

Hohenlohe Hafer-Flocken

geben delikate Suppen,
Frühstück für Alt u. Jung.
Bewährte Kindernahrung.

In gelben Paketen mit dem Bilde der Schnitterin.

Rechts-Auskunftei des „General-Anzeiger".

Kostenlose Auskunft in allen Rechtsfragen

erhalten die Abonnenten des „General-Anzeiger" gegen

Vorzeigung der Abonnements-Quittung

jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags von 4—5 Uhr

in unserem Geschäftshause **Große Ulrichstraße 16**, Eingang Dachritzstraß oder Bölbergasse, Hof, Aufgang B, eine Treppe.

Wasserstände: Am 2. Oktober: Weißenfels Unterpegel + 0,02, Halle unterhalb + 1,74, Trotha + 1,48, Bernburg + 0,70, Calbe Unterpegel + 0,24, Oberpegel + 1,44, Dresden — 1,67, Magdeburg + 0,73

Eine seltene Gelegenheit für Damen, **schon jetzt zu Beginn der Saison elegante modernste Konfektion in grösster Auswahl** zu solchen Preisen zu erwerben, wie es sonst nur **nach** beendeter Saison bei den übrig gebliebenen Restbeständen der Fall ist, bietet unser jetzt stattfindender **Ausverkauf in Damen-Konfektion** wegen bevorstehender Umbauten in unseren Geschäftsräumen. Wegen dieser bevorstehenden Umbauten sehen wir uns genötigt, unsere ganz kolossalen Vorräte — einschliesslich der in enormen Mengen hereingekommenen **Herbst- und Winter-Neuheiten** — bestehend in **Kostümen, Kleidern, Blusen, Kostümröcken, Paletots, Jacketts, Abendmänteln, Pelzwaren, Unterröcken, Morgenröcken, Matinées, Kinderkleidern, Kinder- und Backfisch-Konfektion** etc. etc. möglichst zu räumen, und haben wir deshalb **sämtliche Preise ganz bedeutend — oft bis weit unter die Hälfte — herabgesetzt und auf jedem Etikett neben den bisherigen deutlich mit Blaustift vermerkt.** Wir bitten noch, zum Einkauf auch möglichst **die Vormittagsstunden** zu benutzen.

Grösstes Spezialhaus für Damen- u. Kinder-Konfektion,
Halle a. S., Leipzigerstr. 5, nahe am Markt. Souterrain, Part. u. I. Etage.

Eugen Freund & Co.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19081004041/fragment/page=0001

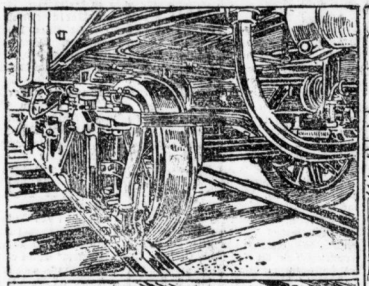
Vorzüge der altbewährten MAGGI-Würze

1. **Feinheit** des damit erzielten Wohlgeschmacks,
2. **Ausgiebigkeit**, weil größte Würzekraft und deshalb
3. **Billigkeit**. In Originalflaschen von 10 Pfg. an.
4. **Unbegrenzte Haltbarkeit**, auch wenn die Flasche angebrochen.

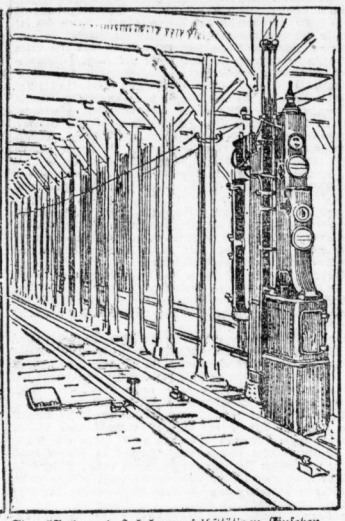
Schutzmarke Kreuzstern

Man lasse MAGGI-Würze nur in MAGGI-Originalfläschchen nachfüllen.

Sicherheitsvorrichtungen auf der Newyorker Hochbahn.



Der Hebel zum selbsttätigen Bremsen.
Oben: Wagenuntergestell mit Bremsbentil.



Signalsäule und Hebel zum selbsttätigen Einsetzen der Luftdruckbremse der Bahnwagen.

Die furchtbare Berliner Hochbahnkatastrophe hat in Laien- und Fachmännerkreisen wiederum die Frage nach selbsttätigen Bremsvorrichtungen ins Rollen gebracht, durch die bei einem etwaigen Ueberfahren von Signalen, die auf „Halt" stehen, die Wagen des dahinrasenden Zuges automatisch gebremst und eine Katastrophe so vermieden werden kann. Die hier abgebildeten Sicherheitsvorrichtungen der Newyorker Hochbahn erreichen dieses Ziel mit verhältnismäßig einfachen Mitteln. Beim Stellen des Signals auf „Halt" sind dort nämlich gleichzeitig eine Art von Nocken oder „Nase" dicht neben der einen Schiene in die Höhe gerichtet. Fährt nun der Zug über das geschlossene Signal hinaus, so stößt dieser Nocken gegen einen unter dem Wagen liegenden Hebel, wirft diesen herum und setzt dadurch die Preßluftbremsen in Tätigkeit. Gleichzeitig wird mit der Bremstätigkeit der Strom ausgeschaltet. Der Zug muß also zum Stehen kommen, bevor er die kritische Stelle erreicht.

Gerichts-Zeitung.

Schöffengericht.

Halle, 2. Oktober.

* **Messerlump.** Der Arbeiter Fr. Ernst Merkwitz aus Teicha und dessen Bruder Otto trafen vor dem Dorfe mit dem Arbeiter Banowsky und einem andern polnischen Arbeiter zusammen. Sie prahlten gegenseitig mit dem Gelde, und dabei nahm Otto Merkwitz dem Banowsky das Portemonnaie fort, um einmal einen Blick hinein zu tun. Sein Bruder Ernst griff auch darnach und steckte es dann in seine Tasche. Als nun B. wieder in Besitz seines Geldes kommen wollte, und deshalb in Ernst Merkwitz Tasche greifen wollte, sagte letzterer: „Geh weg, oder Du sollst sehen, wie die Deutschen schlagen können", drohte auch, ihn tot zu stechen. B. ließ jedoch nicht ab, zu versuchen, wieder in den Besitz seines Portemonnaies zu kommen. Da stach Ernst M. mit dem Messer erst nach B.s Hand und versetzte ihm hierauf einen tiefen Stich in den Rücken. Nun rückte er aus, ohne das Geld zurückzugeben. Vor Gericht glaubte der Messerlump am weitesten zu kommen, wenn er Unwahrheiten auftischen würde, seine Schuld wurde aber im vollen Umfange erwiesen. Der Vorsitzende hielt dem jungen Burschen vor, daß er sich oft betrinke, und bisweilen schon vormittags der Flasche im Uebermaß zuspreche. Mit Rücksicht auf seine Jugend kam er mit einer Woche Gefängnis davon.

* **Zwei Betrunkene.** Der Eisendreher Hermann Sommer und der Arbeiter Fr. Schenk hatten sich eines Tages so stark betrunken, daß ihnen Kinder und junge Burschen mit Gejohle folgten. Sommer, dem die Sache schließlich zu bunt wurde, griff einen Hausburschen an, der ganz ruhig mit seinen Freunden auf dem Trottoir ging. Er gab diesem eine Ohrfeige, drückte ihm die Finger in die Augen und zerkratzte ihm das Gesicht. Die Betrunkenen wurden dadurch aber noch mehr verjagt, denn man wollte sie nun der Polizei übergeben. Am Rannischen Platz festigen sie einen elektrischen Wagen, um entwischen zu können. Als aber ein Kaufmann M. ebenfalls mit aufstieg, der, wie sie gemerkt hatten, an ihrer Verhaftung Interesse zu haben schien, schlugen sie ihn und stießen ihn vom Wagen, wobei M. Verletzungen erlitt. Ein hinzukommender Polizeikommissar nahm dann Sommer fest. Sommer und Schenk haben wegen ähnlichen Verhaltens schon Vorstrafen erlitten. Sommer wurde zu zwei Wochen Gefängnis und 5 Mk. Geldstrafe, Schenk zu 1 Woche Gefängnis und 5 Mk. Geldstrafe verurteilt.

* **Vergrabene Schätze.** In Schulpforta wurden in diesem Jahre größere Ausschachtungsarbeiten vorgenommen. Man vermutete, daß dabei wertvolle Altertümer bloßgelegt werden würden und schätzte deshalb den Arbeitern ein, alle Fundsachen vorsichtig zu behandeln und stets abzuliefern. Tatsächlich wurden auch verschiedene Gegenstände aus früheren Zeiten gefunden und abgegeben. Da stieß eines Tages der Arbeiter K. auf eine Blechbüchse, die er beiseite legte, um sie später abzugeben. Der Arbeiter Karl Lingenower aus Köthen eignete sich aber dieses Fundobjekt, Schätze darin vermutend, an, öffnete es in seinem Heim und entdeckte nun zu seiner unbeschreiblichen Freude, daß die Büchse mit Goldstücken vollgepfropft war. Das Geld war augenscheinlich vergraben worden, als Napoleon I. mit seinem Heere durch unser Vaterland als Sieger zog, und der rechtmäßige Eigentümer hat später wohl keine Gelegenheit wieder gefunden, um den Schatz aus der Erde wieder zu heben. Lingenower setzte sich nun mit seinem in Halle wohnenden Bruder, dem Fleischer Max Lingenower, in Verbindung, der auch sofort bereit war, die Münzen an den Mann zu bringen. Er mußte jedoch bald einsehen, daß er eine schwierige Sache auf sich genommen hatte, der er nicht recht gewachsen war. Er wehrte darauf den bereits mit Zuchthaus vorbestraften Arbeiter Martin Spiera ein und fand in diesem auch einen Helfershelfer. Bei einem Goldarbeiter ließen sie zunächst einige Münzen taxieren, und nun konnten sie erst den Wert des Goldes schätzen. Der Goldwert der größten wurde auf über 40 Mk. abgeschätzt und ein Juwelier zahlte für 4 Münzen allein 180 Mk. Der Sammlerwert war natürlich ein weit höherer, doch die Münzen in dieser Weise zu verschachern, darauf kamen die unehrlichen Menschen nicht. Sie verkauften nun zuerst in kleineren Mengen einen Teil der Münzen an verschiedene Personen, hoffend, daß dadurch kein Verdacht auf sie fallen würde. Schließlich wandten sie sich aber mit dem Rest von 207 Münzen an den Geldgießermeister Wilhelm Koch, der bereits im Jahre 1904 wegen gewerbsmäßiger Hehlerei zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr verurteilt worden ist. Dieser bot für den ganzen Vorrat 500 Mk., zahlte aber schließlich 600 Mk., als man sein Gebot zu gering fand. Dabei soll er denn, wie Max Lingenower später bekundete, gesagt haben, mehr bezahle er nicht, denn sie hätten es doch bloß gemaust. Die Polizei hatte inzwischen von der Sache Wind bekommen. Max Lingenower und Spiera wurden schließlich verhaftet und diese nannten dann auch nach langem Sträuben Personen, an die sie Goldmünzen verkauft hatten. Koch daß zu dieser Zeit wegen einer anderen Sache in Untersuchungshaft. Eine in seiner Wohnung vorgenommene Nachsuchung führte die Münzen aber nicht wieder herbei. Er selbst gab an, daß sie eines Tages von einem unbekannten Mann gegen Rückzahlung von 600 Mk. abgeholt seien, und er habe nach dem ganzen Auftreten desselben angenommen, daß dieser von Lingenower geschickt worden sei. Die Münzen sind auch bis heute noch nicht wiedergefunden worden. Die Gebrüder Lingenower und Spiera gaben im großen und ganzen ihre Schuld zu. Danach hat Spiera für seine Bemühungen 20 Mk. in bar und einige Goldmünzen zur eigenen Verwertung erhalten. Koch legte sich hartnäckig aufs Leugnen. Er gab zwar zu, die Münzen für 600 Mk. gekauft zu haben, bestritt aber, eine Ahnung davon gehabt zu haben, daß die ihm angebotenen Münzen auf unehrliche Weise erworben waren. Er habe sich nichts dabei gedacht, als ihm Arbeiter sowie Goldmünzen anboten. Die Münzen hätten 363 Gramm gewogen und er hätte mit 1,60 Mk. pro Gramm einen angemessenen Preis bezahlt. Es wurde ihm aber vorgehalten, daß die Münzen weit mehr gewogen haben müssen, aber selbst dann, wenn seine Angabe richtig sei, hätte er weit mehr zahlen müssen, weil ein Gramm Gold 2,60 koste. Er habe offenbar den Wert der Münzen gekannt, denn es seien ihm zuerst einige zur Ansicht gebracht worden und er habe sich darauf jedenfalls erkundigt, welchen Wert solche Goldstücke haben. Auf die Bemerkung, daß es doch auffallend sei, daß er über dieses Geschäft keine Buchungen gemacht hat, antwortete er, er habe es als Privatsache betrachtet. Seine Tochter, die bei dem Geschäft zugegen gewesen sein will, versuchte sich zu entlasten und stimmte ihre Aussage mit der ihres Vaters überein, nicht aber mit ihrer eigenen, die sie früher vor der Polizei abgegeben hatte, zu einer Zeit, als sie sich noch nicht mit ihrem Vater, der damals noch in Untersuchungshaft saß, hatte besprechen können. Ihrer uneidlichen Aussage wurde deshalb kein Glaube beigemessen. In der vorigen Sache, in der Koch sich am 10. September wegen Hehlerei vor Gericht zu verantworten hatte, war diese Tochter auch die Hauptentlastungszeugin gewesen. Damals wurde Koch zwar für stark verdächtig gehalten, aber freigesprochen, weil das Belastungsmaterial zur seiner Ueberführung nicht ausreichte. Diesmal hielt ihn das Gericht schuldig und verurteilte ihn zu 3 Monaten Gefängnis. Die anderen beiden Hehler erhielten je 2 Monate Gefängnis und Karl Lingenower wegen Unterschlagung 1 Woche Gefängnis.

Humor im Gerichtssaal.

w. Leipzig, 1. Oktober.

Der Lumpenitzig. „Lumpenitzig" nennen die boshaften Nachbarn den Rohproduktenhändler Karl O., aber ganz ohne Berechtigung, ist er doch regelrecht getauft und ordnungsmäßig geimpft. Er macht zwar in Lumpen, ist aber selbst ein sehr solider Herr, der schon manchen Zehrpfennig fürs Alter auf die Sparkasse geschafft hat. Der Lumpenhandel ist eben noch ein Geschäft, bei dem sich was verdienen läßt. Eines Tages im Juni wollte O. Geld zur Post schaffen. Er begab sich deshalb nach einer Postnebenstelle, wo alles aufs modernste eingerichtet ist, so daß man wenn man dort etwas zu erledigen hat, wegen der Fixigkeit, mit der sich die Geschäfte dort abwickeln, „höchstens" ein Stündchen warten muß. Als O. ankam, war der einzige Schalter für Geldannahme bereits stark belagert. Er drängelte sich mit heran, immer darauf bedacht, daß ihm keiner zuvor kommen sollte. Er sollte nach langem Warten eben an die Reihe kommen, als ein Junge von zirka 12 Jahren unter seinem Arm durchschlüpfte und ihm den Wind abfing. Aergerlich darüber, packte O. den Bengel am Kragen und sagte ihm: „Du verflixter Vagabund! Wer zerrscht gommt, mahlt zerrscht." — „Sie hammer doch nischt ze sagen," entgegnete der Junge und suchte seinen eroberten Platz zu behaupten, doch O. nahm ihn am Schlafittchen und stellte ihn zu allerletzt. Der Junge rächte sich. Als O. nachher die Post verlassen wollte, rief ihm der Bengel, der Sohn eines lieben Nachbars, nach: „Warde nur, Du Lumpenitzig, das wer'ch mei'n Vadder sagen, der würder schon 'n Kiddel ausglobben." — Im nächsten Augenblick hatte der Bengel eine saftige Schwalbe empfangen. O. entfernte sich. Etwa nach einer halben Stunde kam er nach Hause. Kaum hatte er das Haus betreten, als der erzürnte Vater des Jungen, der Klempner Emil D., der in der ersten Etage wohnt, aus dem Logis stürzte und sich ihm in den Weg stellte. Und hinter ihm erschien die racheschnaubende Mutter des Bengels, für alle Fälle mit einem Besen bewaffnet. Lumpenitzig ist kein Held, die Uebermacht war ihm zu groß, deshalb zog er es vor, schleunigst das Feld zu räumen und nach seiner Wohnung zu flüchten. Immer drei Stufen auf einmal nehmend, eilte er die Treppe hinauf. Die Lumpenitzige, die man ihm nachrief, waren ihm in diesem Moment furchtbar Wurst, hörte er doch, wie jemand hinter ihm hereilte. Der Klempner wars. Am Flockzipfel erwischte er den fliehenden O. und hielt ihn fest. Frau D. kam hinzu und schlug mit dem Besen drein. Nun hatte sich das Ehepaar wegen gemeinschaftlicher schwerer Körperverletzung vor dem Schöffengericht zu verantworten. Vors.: Angeklagter D., erzählen Sie mal den Vorgang. — Frau D.: Das kam so, Herr Rad . . — Vors.: Sie sind ja gar nicht gefragt. — Frau D.: Ich meente nur — ich weeß es besser. — Vors.: Sie sollen still sein. — Frau D.: Ich sage ja gar nischt. — Vors.: Sie glauben wohl, Sie müßten hier auch immer das letzte Wort haben? Wenn Sie noch einmal reden, ohne daß ich Sie gefragt habe, bekommen Sie eine Ordnungsstrafe. — Frau D.: Nee, ich sage nischt mehr, aber wenn Se's gietigst gestatten, dann seh'ch mich ä bischen. — Vors.: Tun Sie das, aber nun schweigen Sie endlich. — Frau D.: Ich sage keenen Don mehr. — Kopfschüttelnd überläßt der Vorsitzende der Angeklagten das letzte Wort. Dann zum Angeklagten D.: Wie kamen Sie dazu den Zeugen O. zu verprügeln? — D. erzählte die Ohrfeigengeschichte und fuhr dann fort: Ich bin ä bischen bitz'g, Herr Rad, un meine Frau is ooch ä bischen bitz'g, mr sin also beede ä bischen bitz'g, un dann hatt'ch an den Dage ooch was getrunken, das war mer innen Gobb gestiegen. Ich kann nämlich gar nischt vertragen. Wenn'ch so sutzehn Schnitt in Leibe hab, dann geht mr alles rund in in Gobbe. Die nu mei Junge sagte, der Lumpenitz'g hädde ihn eine reingefackt . . . — Vors.: Wenn Sie noch einmal ein solchen Ausdruck gebrauchen, werden Sie bestraft! — Angekl.: Also wie mr der Junge das sagte, den wolt'ch den O. zur Rede stellen, wie'r dazu käm, mein'n Jungen ze verwichsen, wo das doch meine Sache is. Ich bin, wie gesagt, ä bischen bitz'g, un meine Frau is ooch ä bischen bitz'g . . — Vors.: Das wissen wir . . — — — Die Sache endete damit, daß das Ehepaar zu je 25 Mk. Geldstrafe verurteilt wurde.

Briefkasten des „General-Anzeiger".

(Jeder Anfrage muß die Monatsquittung beigefügt sein. — Anfragen ohne Namensunterschrift bleibt unberücksichtigt.

* **L.** Romeo und Julia sind keine historischen Personen. In dem betr. Zeitungsartikel ist auch nur von einer Legende die Rede.

* **Nr. 123 J. St.** Personen mit dem angegebenen Namen haben nicht gelebt, es sind lediglich Romanfiguren.

* **G. K., G. S.** 1. Derartige Firmen sind uns nicht bekannt. 2. Wir nennen Ihnen: Deutsche Bioscope-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstraße 226, A. Schimmel, Berlin C. 25, Kaiser Wilhelmstraße 18a, Cinematograph Pathé Frères, Berlin SW., Friedrichstraße 49a, M. Elsasser, Berlin SW., Markgrafenstraße 66, Internationale Kinematograph.- und Licht-Effekt-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW. 68, Markgrafenstraße 91, Ruch in Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Freiburg i. Br., Hamburg, Köln a. Rh., München, Nürnberg x. gibt es solche Firmen. 3. Ja.

* **A. D. H. 18.** Die Geschäftsstelle des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins befindet sich in Berlin, Motzstraße 78 (Fr. Berggold). — Eine solche Zeitschrift ist im Zeitungskatalog nicht aufgeführt. — In Dresden erscheint die „Sächsische Kegler-Zeitung" jährlich 20—21 mal. Der Abonnementspreis ist uns nicht bekannt.

* **A. H. S. I. 00.** Wenn Sie das Verlöbnis ohne Grund gelöst haben, können Sie die während der Verlobung gemachten Geschenke nicht zurückfordern.

* **555 T. K.** 1. Teplitz hat zirka 30000 Einwohner. 2. Karlsbad etwa 15000. 3. und 4. Wenn Sie die Angabe der Droschken x. in den betr. Städten durchaus wissen wollen, so ist es wohl das einzachste, an die Polizeibehörden in B. und L. selbst zu schreiben.

* **P. R.** Es kommt im vorliegenden Falle der § 1717 des B.-G.-B. in Frage. Wir empfehlen Ihnen, denselben durchzulesen.

* **F. S. 5.** Sie können entweder bei der Polizeibehörde oder bei der Staatsanwaltschaft Strafantrag stellen, und zwar entweder schriftlich oder mündlich zu Protokoll.

* **E. H.** Erforderliche Größe 1,70 m, ausnahmsweise 1,67 m. Meldung kann schon jetzt erfolgen. Die ärztliche Untersuchung kann auch hier erfolgen, wenn eine diesbezügliche Bitte bei der schriftlichen Meldung zum Ausdruck gebracht wird.

Kathreiners Malzkaffee ist – nach Vorschrift zubereitet – der wohlschmeckendste und bekömmlichste Morgenkaffee.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19081004041/fragment/page=0002

Handel und Verkehr.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Börse hatte in der letzten Zeit eine Anzahl von Ereignissen auszuhalten, die ihre Widerstandskraft öfters auf eine harte Probe stellten. Das Roheisensyndikat kann als aufgelöst betrachtet werden, eine Einigung ist trotz aller Versuche nicht zustande gekommen und auch kaum mehr zu erwarten. Die Wirkung auf die Börse war vorerst nicht besonders gross, da man schon seit einiger Zeit mit dieser Eventualität rechnete. Anders wirkten die Nachrichten über die Lage der deutschen Schiffahrt. Das Exposé des Norddeutschen Lloyd, wonach die Gesellschaft mit ihren Zahlungsverbindlichkeiten für Schiffsneubauten in Höhe von 48 Millionen Mark angesichts des ausserordentlich schlechten Geschäftsganges insofern in Ungelegenheiten geraten ist, dass sie den ursprünglich festgestellten Finanzplan nicht einhalten kann und die Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Werften teilweise um ein Jahr hinausschieben muss, hat einen überaus ungünstigen Eindruck gemacht, nicht allein in den direkt betroffenen Kreisen, sondern auch an der Börse, bei den Aktionären, die für Jahre hinaus Dividendenlosigkeit sehen und — sogar bei den Obligationären, die für den Zinsendienst der Obligationen fürchten. Diese letzten Befürchtungen sind nun, wie wir glauben mit gutem Gewissen versichern zu dürfen, grundlos. Dass es aber mindestens zwei Jahre keine Dividende gibt, ist, soweit man die Finanzlage überschauen kann, nicht gerade unwahrscheinlich. Es müsste denn im Geschäft selbst eine ganz bedeutende Besserung eintreten. Uebrigens ist es nicht das erste Mal, dass der Norddeutsche Lloyd seine Aktionäre ohne Dividende lässt, es war in den letzten 23 Jahren viermal der Fall und dann gab es noch eine Anzahl Jahre, wo recht bescheidene Dividenden gezahlt wurden. Ursache der jetzigen Krisis der Gesellschaft ist, dass sie zu viel gebaut hat und von der amerikanischen Geldkrisis zu sehr überrascht wurde. Die Wirkung auf die Aktien hat sich einstweilen insoweit gezeigt, dass diese, die schon die ganze Zeit über herzlich schlecht standen, nun bis zirka 85 zurückgegangen sind. Viel besser ist auch die Hamburg-Amerikanische Paketfahrtgesellschaft nicht daran, wenn deren Aktien sich auch heute noch 6 Proz. über pari behaupten. Auch von dieser Seite aus erging durch Herrn Generaldirektor Ballin eine Aufklärung über die Lage. Diese Gesellschaft ist ebensowenig imstande wie der Lloyd, für 1908 eine Dividende zu zahlen, die amerikanische Krisis hat ihr das Geschäft ebenso verdorben, nur konnte sie noch rechtzeitig grosse Baubestellungen zurückziehen und deshalb betragen ihre Verbindlichkeiten für Schiffsneubauten nur 16½ Mill. Mk. Herr Ballin hat nun in seinem Exposé eine Menge Vorschläge gemacht, wie alles auf dem Gebiete des Schiffahrtswesens besser werden könnte und würde, wenn nur die Gesellschaften sich einigten und Hand in Hand gehen wollten. Jetzt ginge unendlich viel Geld allein für den Konkurrenzkampf darauf. Viele der Vorschläge des Herrn Ballin sind ausgezeichnet ausführbar, und es ist möglich, dass dadurch das Schiffahrtswesen in ein gesunderes Fahrwasser gebracht wird.

Die zweite Ursache, dass die Börse wieder mehr aus der Hausse herausgekommen ist, lag in den angeblichen oder wirklichen Ausdehnungsbestrebungen — ganz sicheres weiss man noch nicht — der Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft. Diese Gesellschaft will ihre Betriebe bedeutend erweitern und soll beabsichtigen, hierzu 30 oder 40 Millionen Mark in Aktien und Obligationen aufzunehmen. Nun ist die Börse der Meinung, dass die Zeit hierzu sehr wenig geeignet ist, denn wenn auch eine kleine Besserung auf dem Gebiete der Industrie in der nächsten Zeit erwartet werden darf, so ist die Gegenwart doch noch zum mindesten sehr schwankend, ja man erfährt, dass bei den grossen Hüttenwerken die ersten Monate des laufenden Geschäftsjahres beträchtliche Mindererergebnisse gegen das Vorjahr gebracht haben; dies mache sich besonders bei der Phönixgesellschaft bemerkbar. Die Aktien dieser Gesellschaft sind auch in neuester Zeit Tag für Tag zurückgegangen und haben im Laufe dieser Woche rund 7 Proz. verloren. Von den übrigen Montanaktien haben sich Bochumer immer noch am besten behauptet, während die Aktien der Gelsenkirchener Gesellschaft in einer Woche 6 Proz. verloren haben. Laurahütte neigten eher wieder zur Besserung.

Im allgemeinen hat die Geldmarktlage auch in der abgelaufenen Berichtszeit dazu beigetragen, dass eine weniger günstige Auffassung nicht die Oberhand über den Gesamtmarkt bekam. Dass die Reichsbank zum Quartalwechsel scharf in Anspruch genommen sein werde, war zu erwarten, doch im Vergleich zum Vorjahre kann man schon jetzt ankündigen, dass die Erleichterung sich schnell wieder einstellen wird. Die Werte ersten Ranges waren in der letzten Zeit für Kapitalanlage recht gesucht, so dass die 4 Proz. Deutschen Staatsfonds bis 100½ Proz. gegangen sind. Die ausländischen Fonds, ausgenommen Russen, waren jedoch vernachlässigt. Am Bankaktienmarkt zeigte sich diese Woche im ganzen grosse Festigkeit bei steigenden Kursen. Die meisten Aktien haben 2—3 Proz. gewonnen. Dann sind die Eisenbahnaktien, namentlich auch die Amerikaner, zu guten Kursen in Umsatz gewesen und nur der Markt der Industrieaktien war, wie schon angedeutet, stark schwankend und selbst die Elektrizitätsaktien vermochten sich nicht mehr auf ihrer höchsten Höhe zu behaupten. Siemens & Halske waren bis 206 gegangen, schlossen am Donnerstag abgeschwächt 204,50.

---

* **Zuckerfabrik Kruschwitz.** Im Geschäftsjahre 1907/08 hatte die Gesellschaft mit durchschnittlich 131½ (i. V. 141) Ztr. pro Morgen eine Mittelernte zu verzeichnen. Die Verarbeitung umfasste 3306020 (3567690) Ztr. Rüben mit einem durchschnittlichen Zuckergehalt von 15,45 (i. V. 16) Proz. Nach 150909 (158715) Mk. Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 632505 (688984) Mk., woraus 20 (22) Proz. Dividende verteilt werden. Die diesjährige Kampagne hat die Gesellschaft am 22. September begonnen.

* **Berliner Werkzeugmaschinenfabrik, A.-G., vorm. L. Sentker.** In der Generalversammlung, welche die sofort zahlbare Dividende auf 2 Proz. festsetzte, bemerkte die Verwaltung, dass zwecks Anpassung des Werkes an die höchsten Anforderungen des Werkzeugmaschinenbaues die technische Leitung einer jüngeren Kraft übertragen worden ist. Man hoffe durch den Ausbau der neuesten Spezialkonstruktionen und der Erhöhung der Leistungsfähigkeit im Bau gangbarer Maschinen die Prosperität der Gesellschaft zu heben. Im Werkzeugmaschinenbau sei der Geschäftsgang noch schleppend, in der Rohrzieherei liege volle Beschäftigung auf mehrere Monate vor.

* **Leipziger Malzfabrik in Schkeuditz.** Das am 31. August abgelaufene Geschäftsjahr erbrachte einen Gesamtertrag von 2057694 (i. V. 1839569) Mk., der sich zusammensetzt aus 1770 (2734) Mk. Vortrag, aus 2013198 (1797616) Mk. Einnahmen auf Malzkonto und aus 42726 (39218) Mk. Einnahmen auf Malzkeimekonto. Für Rohmaterial und Herstellungskosten waren 1897383 (1692866) Mk. aufzuwenden, für Zinsen 30574 (33981) Mk., für Generalunkosten 14808 (14862) Mk., für Feuerversicherung 4200 Mk. (wie i. V.) und für Reparaturen 14473 (18272) Mk. Nach Abschreibungen von 24863 (26216) Mk. stehen 71391 (49169) Mk. Reingewinn zur Verfügung, die wie folgt verwendet werden sollen: 7 (i. V. 5) Proz. Dividende gleich 63000 Mk., Tantieme an Aufsichtsrat 2462 Mk., an Vorstand und Beamte 2462 Mk. und Vortrag 3467 Mk.

* **Elektrizitäts-A.-G. vormals Hermann Pöge in Chemnitz.** Der nach Absetzung der Abschreibungen von 124084 (i. V. 129296) Mark verbleibende Reingewinn von 186628 (210357) Mk. soll wie folgt verteilt werden: Rücklage auf Versuchskonto 50000 Mk. (66312 Mk. auf Reservefondskonto), Tantieme an den Vorstand 7617 (14000) Mk., 7 Proz. Dividende (wie i. V.) gleich 105000 Mk., Tantieme an den Aufsichtsrat 4141 Mk., Gratifikationen an Beamte 4000 Mk. (wie i. V.), Vortrag auf neue Rechnung 15871 (19841) Mk.

* **Aktienbrauerei zum Eberl-Faber in München.** Die Gesellschaft verteilt für 1907/08 infolge von Verlusten, die sie in der Schweiz erlitten hat, keine Dividende (i. V. 5½ Proz.).

* **Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe in Karlsruhe.** Das abgelaufene Geschäftsjahr wird im Rechenschaftsbericht für 1907/08 als gut bezeichnet. Die Erzeugung betrug 3744927 (i. V. 3420270) Mark. Bei einem Betriebsüberschuss von 1424303 (1307600) Mk. verblieb nach 94694 (98619) Mk. Abschreibungen einschliesslich des Vortrages ein Reingewinn von 544283 (483653) Mk., wovon 14 Proz. (wie i. V.) Dividende, sowie 77935 (68547) Mk. Gewinnanteile verteilt, 50000 (104332) Mk. den Unterstützungskassen überwiesen und 171348 (65773) Mk. vorgetragen werden. Die Materialvorräte werden in der Bilanz mit 495828 (470461) Mk. und die fertigen und in Arbeit befindlichen Erzeugnisse mit 879184 (527451) Mark bewertet. Während bei Schuldnern 842898 (659133) Mk. ausstanden, hatten Gläubiger (einschliesslich Banken) 2624473 (1868801) Mk. zu fordern. Um diese grossen schwebenden Schulden zu vermindern, beantragt die Verwaltung die Erhöhung des Grundkapitals um 1250000 Mk. auf 3000000 Mk. Die bis zum 22. September in Rechnung gestellten und noch in Arbeit befindlichen Bestellungen betragen zusammen 4638024 (3021821) Mk. Der Vorstand erwartet daher auch für das laufende Geschäftsjahr ein günstiges Ergebnis.

* **Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede in Kneuttingen.** Bei Betriebsüberschüssen in Höhe von 8211944 (i. V. 9828462) Mk. und einem Rohgewinn von 7195483 (8666798) Mk. verbleibt in 1907/08 nach Absetzung der Abschreibungen von 2575993 (2396677) Mark ein Reingewinn von 4617489 (6270121) Mk. Der Generalversammlung soll vorgeschlagen werden, hieraus zu weiteren Abschreibungen und Rücklagen 1140000 (1400000) Mk. und zu Wohlfahrtszwecken 50000 (150000) Mk. zu verwenden, eine Dividende von 8 (12) Proz. zu verteilen und 550537 (445093) Mk. auf neue Rechnung vorzutragen.

Berliner Produktenbörse vom 2. Oktober.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen, inländ. 203,00—205,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle.
Roggen, inländ. 173,00—174,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle.
Hafer, märk., meckienb., pomm., preuss., pos. u. schles. feiner 177,00—184,00 Mk., mittel 168,00—176,00 Mk., gering 164,00 bis 167,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Mais, runder 170,00—182,00 Mk. frei Wagen.
Gerste, inländische Futterware, mittel und gering 164,00 bis 175,00 Mk., gute 176,00—184,00 Mk., russ. und Donau leichte 142,00—147,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Erbsen, in- und ausländ. Futterware mittel 189,00—200,00 Mk., Taubenerbsen 201,00—215,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Weizenmehl 00 25,75—29,25 Mk.
Roggenmehl 0 u. 1 21,90—24,40 Mk.
Weizenkleie 10,75—11,75 Mk.
Roggenkleie 11,25—12,25 Mk.

Preise um 3 Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Stetig. Oktober 205,75 Mk., Dezember 207,25 Mk., Mai 209,75 Mk.
Roggen. Tendenz: Stetig. Oktober 175,75 Mk., Dezember 180,25 Mark., Mai 186,00 Mk.
Hafer. Tendenz: Stetig. Oktober 164,00 Mk., Dezember 166,75 Mark, Mai 169,75 Mk.
Mais. Tendenz: Still. Oktober 169,00 Mk., Dezember 160,50 Mk.
Rüböl. Tendenz: Stetig. Oktober 62,80 Mk., Dezember 63,40 Mark, Mai 61,30 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Freitag 2. Oktober, abends 6 Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per Oktober 28 Gd., per Dezember 28½ Gd., per März 28½ Gd., per Mai 28½ Gd. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, Freitag 2. Oktbr. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad ohne Sack 9,10—9,20 Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack —,—. Stimmung: Ruhig. Brotraffinade 1 ohne Fass 19,75—20,00. Kristallzucker 1 m. S. —,— Gem. Raffinade m. S. 19,50—19,75. Gem. Melis I. m. S. 19,00—19,25. Stimmung: Ruhig. Rohzucker 1. Produktion Transit frei an Bord Hamburg per Oktober 19,15 Gd., 19,20 Br., per November 19,15 Gd., 19,20 Br., per Dezember 19,25 Gd., 19,35 Br., per Januar-März 19,55 Gd., 19,60 Br., per Mai 19,85 Gd., 19,95 Br. Ruhig. — Wochenumsatz 103000 Zentner.

Hamburg, Freitag 2. Oktober, abends 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Oktober 19,10, per November 19,10, per Dezember 19,20, per März 19,60, per Mai 19,80, per August 20,15. Ruhig.

Petroleum.

Hamburg, 2. Oktober. Petroleum unregelmässig, Standard white loco 7,70.

Antwerpen, 2. Oktober. Petroleum. Raff. Type weiss loco 22 bez. u. Br., Oktbr. 22 Br., November-Dezember 22¼ Br., Januar-März 22½ Br. Tendenz: Fest.

Zahlungs-Einstellungen.

Ueber die nachstehenden Firmen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Sitz des Konkursgerichts ist, wo nötig, in Klammern beigefügt; die Daten sind: der Eröffnungstermin, der Ablauf der Anmeldefrist; die erste Gläubigerversammlung und der Prüfungstermin.

Gastwirt Richard Albin Trommer (Nachlass) in Georgengrün (Auerbach, 29/9, 2/11, 24/10, 14/11).
J. H. Bey, in Firma Türkische u. ägypt. Zigarettenfabrik Basra, in Berlin (28/9, 3/11, 27/10, 3/12).
Kredit- u. Diskonto-Bank, e. G. m. b. H., in Berlin (28/9, 14/11, 26/10, 14/12).
Automobilverbindung Vegesack-Vorbruch, G. m. b. H. in Liqu., in Blumenthal, Hann. (28/9, 28/10, 5/10, 9/11).
Kaufmann Albert Marutzky in Charlottenburg (26/9, 31/10, 22/10, 30/11).
Schuhwarenhdlr. P. A. Weisser (Nachlass) in Chemnitz (28/9, 17/10, 26/10, 26/10).
Kaufmann Franz Schuster in Dachau (28/9, 21/10, 26/10, 26/10).
Kaufmann Otto Klass in Mundelfingen (Donaueschingen, 28/9, 20/11, 24/10, 30/11).
Kaufmann Heinrich Kessler in Eberbach (26/9, 5/11, 4/11, 5/12).
Buchhändler Franz Pech in Hannover (29/9, 10/11, 24/10, 20/11).
Otto Roesler, G. m. b. H., in Köln (26/9, 19/11, 26/10, 2/12).
Firma Rissmüller & Deters, G. m. b. H., in Lehe (28/9, 10/11, 23/10, 27/11).
Papier- u. Schreibwarenhandlung M. F. Carstens in L.-Reudnitz (Leipzig, 30/9, 21/10, 2/11, 2/11).
Kaufmann C. G. Becher, Inh. des Uniform-Anfertigungsgesch. in Firma Gustav Becher & Sohn, in Leipzig (30/9, 30/10, 20/10, 11/11).
Kaufmann Josef Orzegow in Lublinitz (28/9, 30/10, 30/10, 11/11).
Kaufmann Hans Frandsen in Bredebro (Lügumkloster, 25/9, 24/10, 31/10, 31/10).
Witwe Else Wulsch geb. Seiffert, Inh. d. Firma Carl Wulsch, in Magdeburg-Sudenburg (Magdeburg, 29/9, 23/10, 23/10, 6/11).

Schiffsbewegungen.

* **Berlin,** 2. Oktober. (Kaiserliche Marine.) Der Transport der vom Kreuzergeschwader abgelösten Offiziere und Mannschaften tritt mit dem R.-P.-D. „Lützow" am 3. Oktober von Schanghai aus die Heimreise an und geht zunächst nach Hongkong. Transportführer ist Kapitänleutnant Franck (Wilhelm). „Leipzig" ist am 1. Oktober von Tsingtau über Wusung nach Tschingwangtau in See gegangen. Kbt. „Luchs" ist am 2. Oktober von Schanghai nach Shimonosecki in See gegangen. „Fuchs" und „Hay" sind am 30. September in Kiel eingetroffen. „Nymphe" und „Hay" sind am 1. Oktober von Kiel nach Sonderburg gegangen. Die Flagge des Geschwaderchefs des I. Geschwaders ist am 1. Oktober auf „Wittelsbach" niedergeholt und auf „Hannover", die Flagge des 2. Admirals des I. Geschwaders auf „Kaiser Karl der Grosse" niedergeholt und auf „Wittelsbach" gesetzt. Der heimkehrende Transport der vom Kreuzergeschwader abgelösten Offiziere und Mannschaften besteht aus dem Kapitänleutnant Franck (Wilhelm) als Transportführer, dem Oberleutnant z. S. Saupe, den Leutnants z. S. Bornebusch, von Davidson, Eckolde, Schmidt, Wentzel, Ehrlich, Plüschow, dem Fähnrich z. S. Schapler, 3 Deckoffizieren und 27 Mann.

Berliner Börse, 2. Oktober 1908.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 3%.

Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreich.-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds u. Staats-Pap.		
Dt.Rchs.Schatz	4	99.75bG
do. 1912	4	99.80G
do.fäll.1.10.08	3½	—.—
do. fäll. 1.4.09	3½	100.00G
Pr.Schatz 1912	4	99.75bG
Dt. Reichs-Anl.	4	100.60b
do. do.	3½	92.60bG
do. do.	3	84.10bG
Preuss.cons.A.	3½	92.60bG
do. do.	3	84.10bG
do. do.	4	100.50bG
Bad. St.Anl. 01	4	100.25b
do. do. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	100.70bG
do. do.	3½	91.70B
do. Eisb.-Anl.	3	—.—
Brem.Anl.1899	3½	90.20bG
do. 05 uk. 15	3½	90.20bG
do. 96. . . .	3	81.10bG
Cass.Landescr	3½	92.00G
do. XXI. u. 17	3½	—.—
do. XXII. u. 14	4	99.60G
Hmb.am.93/99	3½	—.—
do. do. 1902	3	82.90G
do. do. 1907	4	100.60bG
HessStA.93/00	3½	90.80bG
do.96 03 04 05	3	81.50bG
do. do. 09	4	—.—
Oldb.St.KrdObl	3½	—.—
Brandenb.Pr.-A	3½	90.20G
HannPA VII.VIII	3	—.—
Ostpr. Prv. Obl.	4	98.50G
do. do.	3½	88.60bG
Pomm. Prv.Anl.	3½	89.00G
Posen. Prv.-Anl	3½	88.50G
do. do.	3	80.50G
Rhein.Prv.-Obl.	3½	90.70bG
do. IX. XI. XIV	3	83.40G
do. XX. XXI	4	99.60G
Schl.Hlst.PrvA.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do.Land-Kult.	3½	97.90B
Teltow. Anleihe	4	99.75bG
Westf.Prv.-Anl.	3	82.50G
do. do.	3½	90.60bG
do. do.	4	98.80G
Westpr. Pr.Anl.	3½	—.—
AltonaSt.-A. 01	4	98.60b
BarmerSt.-Anl.	3½	90.50G
Berliner St.Anl	3½	96.80bG
do. 1882/98	3½	93.70bG
do. St.-Syn. I.	4	99.25G
Bresl. St.-A. 91	3½	90.60G
Brombrg.St.-A.	3½	90.75G
do. do.	4	98.60G
Charlttb.89/99	4	99.50b
do. 07 u. 17	4	99.90b
Charlttb.95/96	3½	90.20b

Cöln.St.-A.v.98	3½	91.00bB
Düsseld. 88/03	3½	90.50b
Elberf. St.0.99	4	98 60G
do. do. 89	3½	—.—
Ess.StA IV.V98	3½	92 60G
Hall. St.-Anl.	4	99.25b
do. 86/92	3½	94.00G
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.StA. 98/10	4	98.50G
do. 04/17	4	98 50G
do. 07/17	4	98.40bG
do. 89/98	3½	92.60G
do.01.02.04	3½	90.40G
Magdeb.91u10	4	—.—
do. 06 u. 11	4	100.25b
do. 75/91u02	3½	92.25B
Mündener St.A	4	98.10G
Naumburg. 97	3½	91.50G
Peiner St.-Anl.	3½	—.—
Stendal . . . 03	3½	90.50b
Stettiner St.-A.	3½	89.90b
Wiesbad. 1901	3½	92,60G
Preussische Pfandbriefe		
Berl. Pfdb.	5	116.40G
do. do	4½	105.90b
do. neue	4	98.90bG
do. do.	3½	91.30B
do. do	3	82.00G
Cnt.Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	90.40b
do. do	3	80.40bG
Kur u Neum	3½	95.00G
do. do	3½	91.30bG
Ostpreuss.	4	98.75G
do.	3½	89.90bG
Pomm Lnd	3½	90.50bG
do. do.	3	82.40G
Posensche	4	102.40G
do.	3½	92.90G
Sächsisch	4	99.30G
do.	3½	—.—
do.	3	83.00bG
Schls. altl	3½	—.—
do. L. A.	4	99.40G
do. L. C.	4	99.40G
SchlHlstLc	3½	90.30bG
do. do.	4	98.00bG
Westf Land	4	98.60G
do. do.	3½	91.00G
Wstp. ritt.	3½	92.20bG
do. do.	3	81.50G
Renten-Briefe		
Hannovsch	4	99.60G
do.	3½	90.30G
Hess-Nass	4	99.30G
do.	3½	—.—
Kur u Neum	4	99.50bG
do. do.	3½	90.60b
Pomm.	4	99.75G
do.	3½	90.30bG
Posensch.	4	99.80bG
Posensch.	3½	90.60G

Renten-Briefe		
Preuss.	4	99.60b
do.	3½	90.40G
Rh.-Westf.	4	—.—
do.	3½	90.50G
Sächsisch	4	99.75G
Schles. . .	4	101.25G
do.	3½	90.80G
Schl. Holst	4	99.60G
do.	3½	90.40G
Bad.Präm.A.67	4	147.60b
Brnschw.20TL.	frc.	172.00bG
Cöln-Mind.P.A.	3½	133.00bG
Hamb. 50Tlr.L.	3	—.—
Lübecker do.	3½	—.—
Mein.7Guld.-L.	frc.	30.75b
Oldenb.40Tl.L.	3	127.50b
Ausländische Fonds.		
Argent.Anl. v87	5	—.—
do. inn.4000M.	4½	97.00b
do.äuss 100Lvr	4½	95.10bG
do. Ges. 8.8.96	4	86.80b
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v.1896	5	102.10G
do. v.1898	4½	97.80b
GriechA.81-84	1,6	50.75G
do. Goldrente	1,3	39.90G
do. Monopol	1½	51.50G
Jap.A.II.10.1.7	4½	91.40bG
do.	4	83.10B
Italien. Rente	4	—.—
MexikanAnl20L	5	101.50B
Oesterr. Goldr.	4	98.20bG
do. Papierrt.	4½	98.70b
do. Silberr.	4½	—.—
do. 1860Lose	4	154.70b
Port.StA.unf.III	3	62.40bG
do. III. Spec.	frc.	10.10bG
Rumän. 1903	5	101.25bG
do. 1898	4	89.50bG
Russ.Anl. 1902	4	82.60bG
do. do. 1905	4½	96.80bG
do. Goldrente	5	94.10bG
do. Staatsrnt.	4	77.00b
do. Boden-Cr.	5	108.30b
Sao Paulo G. A.	5	95.50bB
Schwed.StA.86	3½	—.—
Serb.amAnl.95	4	80.25bG
Span. Schuld	4	—.—
Türk. St.-A. 03	4	94.20bG
do. Bagd.-A.	4	85 00bG
do. 1905. .	4	84.75bG
do. Lose . .	frc.	143 30b
Ung. Goldrente	4	93.20b
do. Kronenrnt	4	92.50b
do.Staatsr.97	3½	82.00bG
Bucar. Anl. 98	4½	96.25G
B.Air.StA.1001	4½	92.30b

B.Air.St.A. Pes.	6	101 40b
Lissabon. St.A.	4	79.90bG
Stockh.St.A. 84	4	—.—
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt.Kleinb.	5½	95.75b
Braunschw. Ld.	6½	129.50b
Crefelder . .	6½	127.50G
Eutin-Lübeck	3½	84.25G
Frankf. Güterb.	1	61.75G
Halberst. Blank	5½	131.10bG
Halle-Hettst.LA	3½	—.—
Liegn.Raw. L.A.	4½	99.90bG
Lübeck Büchen	8	175.25b
Niederlausitz.	3½	—.—
Nordh.Wern.LA	4½	83.25G
Oesterr. Staats	6	—.—
do. Südb.(Lb.)	0	23.70b
Warsch.-Wien	0	101.60G
Mittelmeer . .	3,4	—.—
Prinz Henri . .	6	126.90b
Zschipk.Finstw	13½	277.50G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gld	3	77.80G
ElisWestb.G.stf	4	96.90G
do. 1890	4	97.10G
Galiz.Carl Ludw	4	—.—
Kasch.Odb. Gld	4	93.90G
do. Silb. 89	4	—.—
Oest.Ung.St.alt	3	85.80b
do. Ergzgsnetz	3	84.20G
do. Staats Gold	4	96.90bG
do. Nordwest .	5	—.—
Südöst.(Lomb.)	2,6	—.—
do. Obl. Gold	5	102.60b
Ivangor. Domb.	4½	93.25bG
Mosco-Kursk .	4	76.00bG
OrelGriasi89er	4	80.60b
Süd-Westbahn	4	82.60G
Koslow-Woron.	4	81.25b
Kursk-Kiew . .	4	86.00bB
Mosc.Kiew Wor	4	82.10b
Mosco-Rjäsan	4	86.00G
Rybinsk gar.	4	81.00B
do.1897 uk.08	4	80.90b
Süd-Ost 1898	4	81.00b
Wladikawk. 98	4	85.50b
Anat.Eisb.-Obl.	5	101.00B
do.Ergänz.Netz	5	100.70bB
ItalEisb.O.st.g.	2,4	70.40G
Ital. Mittelmeer	4	101.80G
Cntr.Pac. 1949	4	—.—
S.LouisS.Franc	4	73.60bG
St.LouisII. incB	4	76.00G
SouthPac.1912	6	—.—
Tehuantep.G.A.	5	102.00b
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl.Hyp.-Bank	3½	89.10G

B.H.B.V.VI.u.14	4½	101.40G
do.I.u.II. uk.14	4	97.30bG
do.IIIu.IV.uk15	4	97.75bG
do. I. uk. 1916	3½	94.50bG
Br.-Hann. H.-B.	3½	93.40G
do. XVI. XVIII.	4	97.10bG
Dtsch. Grdcr. I.	3½	132.00b
do. II.	3½	111.25b
do. VII.	4	97.80G
do. IX u. IXa.	4	97.80bG
do.Hyp.-B.VII.	4	97.00bG
do. do. VIII.	3½	89.75bG
do. XI u. XII 10	4	97.00bG
Frankf.H.B.XIV.	4	98.00bB
Hamb. Hyp.-B.	4	97.00bG
do. do. 1908	3½	90.00bG
Hann. Bodcr. I.	3½	92.50G
do. do. II.	3½	90.50G
Meckl. H. u. W.	4	96.80bG
do. do. I.	3½	93.50G
do. do. II. III.	3½	89.90G
Meckl.Str. H.B.	2,4	—.—
Meining.VI.VII.	4	97.20bG
do. VIII.	4	97.20bG
do. IX.u.1914	4	97.30bG
do. XI.u.1916	4	98.10bG
do. conv.	3½	90.50bG
do. 1913	3½	91.30G
Mitteld.Bdcr.II.	4	96.50bG
do. uk. 06	3½	90.00G
do. Grdrbr.III.	4	97.75bG
Nordd Grdcr. III	4	96.10G
Preuss Bodc. IV	4½	113.25G
do. X.	4½	110.00G
do. 1905 XIV.	4	97.00bG
do. XI.	3½	89.70bG
Pr.Centr.Bd.90	4	97.50bG
do. v. 03 uk. 12	4	97.40G
do. v. 06 uk. 16	4	98.00G
do. v. 07 uk. 17	4	98.20bG
do. v.86. 89.94	3½	90.30bG
do. v. 04 uk. 13	3½	90.25G
do.C-0.96uk06	3½	90.20bG
do. v. 06 uk. 16	3½	91.00G
Pr.Hyp.A.B.abg	4	95.80bG
do. do. do.	3½	88.40bG
do. 1904 u. 13	4	97.10bG
do. 1905 u. 14	4	97.30bG
do. 1907 u. 17	4	98.20bG
do. Hyp.-Vers.	4	97.00G
do. do.	3½	93.40bG
do. Pfandbr.-B.	3½	89.40bG
do. 1908	4	97.00bG
do. XX. XXI. 10	4	97.20bG
do. XXII. 1912	4	97.20bG
do. XXV. 1914	4	97.40bG
do.XXVII. 1915	4	97.60bG
do.XXVIII 1917	4	98.25bG
Pr.PfB.XXIII.12	3½	92.30G
do. XXVI. 1914	3½	92.40bG

Pr.PfB.XXIV.12	3½	90.50bG
do.Kleinb.-Obl.	4	96.10G
do.Comm.-Obl.	3½	90.00G
do. VI. 1917	4	99.00bG
do. IV. 1912	3½	93.75G
Rhn.H Pf.83-85	4	97.00G
do. Ser. 69-82	3½	89.90G
do. Comm. Obl.	3½	91.80G
Rhein-W B.I.III.	4	97.00bG
do. II. IV.	3½	89.50G
Sächs.Bodencr	3½	91.50G
SchlesBodcr Pf	4	96.90G
do. do.	3½	87.90bG
Westd.Bodencr	4	97.00G
do. do. III	3½	90.50G
Bank-Aktien.		
Barmer Bankv.	7½	123.25bG
Berg.-Märk Bk.	8½	153.75bG
Brl HandelsGes	9	169.10b
do.Hypoth.B. A.	6	119.80bG
do. do. B.	6	170.50G
do. Kassenver.	8	128.25G
Brasil. Bk. f. D.	10	157.75G
Braunschw. Bk.	6½	117.75G
do. Hypoth.	7½	—.—
Brsl.Disc B.abg	6	108.60G
do. Wechsl.B.	6	105.40G
Comm. u. Disc.	5½	109.00G
Darmstädt. Bk.	6	129.00bG
Deutsche Bank	12	240.75b
Dtsch.Effekt-B.	4½	101.10G
do. Hyp.Bk.100	7½	139.00bG
Discont.Comm.	9	180.40b
Dresdner Bank	7	149.00bG
Essen.Cred.-V.	8½	159.25bG
Gothaer Grndc.	8	154.75b
Hambg.Hyp.-B.	9	170.75G
Hannov. Bank .	7	134.75bB
Kieler Bank .	7½	126.50G
Königsb.Ver.B.	7	120.10bG
Leipz. Cred.-A.	9	163.50bG
Lüb. Comm.-Bk	6	121.00B
Magdeb. Bnkv.	7½	111.00bG
do. Privatbank	7	120.80G
Mein. Hyp.-Bk.	7	138.00bG
Mitteld. Bodcr.	5	93.50bG
do. Creditb.	6½	116.50bG
Mülheim. Bank	6½	105.00bG
Nationalb. f.Dt.	6	121.80b
Nordd. Grundcr	5½	104.25G
Osnabrück. Bk.	7½	138.25bG
Ostb. f.Hd.u.Gw	7	122.75bG
Pr.Bod.Cred.A.	7½	150.50bG
do.Ctr.Bd.Cr80	9	181.40b
do. Hyp.Akt.Bk.	5½	111.25b
do. Leihhaus	6	113.90B
do.Pfandbr.Bk.	7½	137.75G
Reichsbank . .	[illegible]	147.75b
Rhein.Disc.Ges	8	131.75bB

Rhein.Hyp.-Bk.	9	—.—
Rh.Westf.Bdcr.	8	152.00bB
Russ.Bk. f. a.H.	10	133.20bG
Schaaffh.Bnkv.	7	137.00bG
Schles. Bankv.	7½	156.00G
Südd.Bodencr.	8	170 10G
Wstd. Bodncr.	7	138.00G
WestfLipp VerB	6½	103.25G
Industrie-Aktien.		
Accumulat. Fab	12½	201.50b
A.-G.f.Bauausf.	0	60.00bG
do. f.Mont.Ind	3	73.25bG
Alfeld-Gron. P.	7	105.50G
Allg.Elektr.Ges	12	225.75b
Alsen PortlCem	14	210.90b
Angl. Contin. .	7½	111.75b
AnhalterKohlen	0	100.50bG
Aplerbeck Bgb.	12	159.75b
Arenberg do.	45	451.50b
Bergm. Elektr.	18	286.00bG
Berg.Märk.Ind.	5	99.80B
Berl. Bockbr. .	7	105.00bG
do. Elekt.-W.	11	160.75bG
do. Maschb.	14	251.00bG
BielefeldMsch.	25	304.75b
Bismarckhütte	25	285.75B
Blumw Msch.F	7½	105.50G
Bochum.Gussst	15	224.50b
Böhm. Brauh. .	5	111.25bG
BösperdeWlzw.	9	108.00G
Braunk.u.Brik.I	9	186.40b
BraunschwJute	14	198.00b
do. Kohlen	13	259.25G
Breitenb. Cem.	10	131.25G
Bremer Wollk.	14	206 50G
Caroline b.Offb	28	405.00bG
Cassel.Federst	12	199.25G
CölnerBergw-V	30	435.50bG
Cöln-Müs.Brgw	4½	115.00G
ConcordiaBrgb	22	325.10bG
Consolidation .	28	427.50bG
Cröllwitz. Pap.	13	209.50G
Delmenh.Linol.	22	247.50bG
Dessauer Gas .	8½	152 00bB
Dtsch.Gasglühl	22	372.00bG
do.Waff.u.Mun	20	290.60bG
Donnersmarck	14	302.60bG
Dortm.Union LC	2	58.50b
do. Akt.-Br. .	20	301.00bB
do. Union-Br.	20	315.10G
do. Victoriabr	8	111.00B
Düsseld. Eisen	13	145.00bG
do. Waggon	22	297.50bG
Dynamit Trust .	10	159.90b
EgestorffSalin.	10	154.25G
Eintracht Brnk.	24	420.00bG
Elberf. Farben	56	409.75bG
do. Papierf.	0	87.00G
Engl. Wollwar.	8	96.50b

Eschweil.Brgw.	12	198.90b
Essener Steink.	10	156.25bG
Flensb.Schiffb.	10	144.00G
Freund Masch.	16	322.75b
Frister&Rossm	7	106.10bG
Gelsenk. Brgw.	12	193.00b
GeorgMar.Bgw.	0	47.60bG
do. St.-Pr.	0	71.00bG
Germania Drtm.	12	150.00G
Gerresh.Glash.	15	225.50bG
Ges.f.elkt.Untr.	8	133.50b
GladbachSpinn	9	127.50G
Görlitzer Eisnb.	20	308.25G
Hagen. Gussst.	5	64.50G
HalleschеMsch	26	339 50B
Hannov. Masch.	25	329.25bG
Harbg.-Wien G.	0	152.70b
Hark. Brückenb	9½	123.00bG
Hark.Bgb. Pr.A.	10	153.00bG
Harpener Bgb.	12	206.25bB
Hartm. Masch.	7	161.50bG
Hasper Eisenw.	7½	156.75b
Hengstnb.Msch	10	—.—
Herbrand Wag.	15	228.00bG
Herkul. Brauer.	10	—.—
HofmannWggfb	35	434 00bG
Hösch,Eis.u.St.	14	217.50bG
Höchst. Farbw.	30	395.75b
Howaldtwerke .	0	81.60G
Ilse Bergbau .	20	393.00b
Isenb. Brauerei	5	78.00G
Kalw. Aschersl	10	138.00b
KattowitzBergb	14	236.25bG
KielerSchlossb	10	137.50b
Köhlmann Strk.	18	324.00bG
König Wilh. cv.	20	272.00b
Königsborn . .	16	207.10bG
Küpperb.&Shn.	14	200.50G
Kyffhäuserhtte	6	125.00G
Lapp. Tiefbohr.	0	68.00bG
Lauchhamm.	10	163.00G
Laurahütte . .	12	210.90b
Leipz.Br. Rieb.	10	169.50G
Leonhardt Brk.	9	143.75bG
Leopold-Grube	8	125.00bG
Leopoldshall .	0	42.75bG
Lindenbr. Unna	4	59.00b
Linden. Brauer.	16	218 00B
LouiseTiefb.PA	0	97 75b
Ldw.Löwe&Co.	16	252.80bG
Löwenbr.Dortm	12	—.—
Märk.Wstf.Bgw	0	89.75b
Magdeb. Gas .	6	106.25G
do. Bergwerk	38	508.00bG
Marienb. Kotz.	8	113.80bG
Massen.Bergb.	8	120.50bG
Mühle Rüningn.	10	140.60G
Mend.&Schwrt.	0	78.50bG
Nähm. Koch&C.	11	164.00G
NeueBod.-A.-G.	7	131.60bG

Niederl.Kohlw	10	156.25bG
Nordd. Wollkm.	10	129.75G
Obschl. Eisb. B.	6	106.00bG
do. Eisen-Ind	3	100.00bB
do. Kokswerk.	11	154.00bG
do. Prtl.-Cm.	17	187.50bG
Oppeln.Cem.W.	14	155.50bG
Orenst&Koppel	15	186.00bG
Ottenser Eisen	7	103.75G
Phönix, Lit. A.	17	181.25bG
Pos.Sprit-A.-G.	25	403.00bG
Rhein-Nassau .	8	217.75bG
Rhein.Stahlwrk	15	172.60b
Rh.-Wstf.Kalkw	7½	120.75bG
Riebeck.Mnt.W	12	197.50G
Rombach. Hütt.	14	162.80bG
Rositz. Braunk.	14	219.75bG
do. Zuckerf.	3	115.00bG
Sächs. Gussst.	20	215.00bG
Sächs Thür.Brk	5	112.50bG
do. do. Pr.A.	5	116.00bG
SalineSalzung.	6	108 25G
Sangerh.Msch.	10	151.75G
Schlegel Br. .	10½	140.00B
Schles. Cement	12	154.75B
do. Zinkhütte	21	408.00G
Schöneb. Schl.	10	190.50bG
Schub.&Salzer	30	282.75bG
SchuckertElekt	5	121.80bG
Schulth.Brauer	17	232.60bG
Schutz-Knaudt	7	134.10G
SiemensGlas-I.	16	251.75b
Siem. & Halske	11	203.50bG
Spinn&S. abg.	3	55.60G
StadtbergHütte	5	98.25G
Stettin. Vulkan	14	241.50bG
Stolb.Zink.-Akt	5	133.50bB
ThaleEisenhütt	0	76.75G
do. V.-A.	0	90.75b
Ver.Cöln.RttwP	18	236.25bG
do.Mtllw Haller	17½	168.75b
do. ZypenWiss.	16	173.00bG
Victoria Fahrr.	8	108.75bG
Vogt & Wolf .	12	200.00G
Vorwohl.Prtl.C.	22	226.70b
Warst.Grub.V.A	10	120.00bG
Wenderoth . .	5	99.00G
Westeregel.Alk	13	181.25G
Westfalia Cem.	20	208.25G
Westf. Drahtind	8	160.50bG
do. Kupferwk.	8	98.00G
do. Stahlwerk	0	63.75bG
Wicking Cemnt.	12	130.50bG
Wickrath Leder	10	180.00G
Wicküll. Küpper	14	—.—
Wiel.&Hardtm.	7½	114.00b
Wilke Gasom. .	8	105.50B
Witten. Gussst.	15	208.50bG
Zeitzer Masch.	14	191.00G
ZellstoffVerein	6	91.10G

Strassen- u. Transport-Gesellschaften		
Aach. Klb.	7	141.25G
Argo Dpfs.	4	—.—
AllgBl Omn	0	111.00b
do.Lok.uSt	8	145.00bG
Brnsch. St.	5½	—.—
Bresl.El.B.	6	121.50bG
do. Strssb.	10½	—.—
Cassel.Stb	4½	100.00B
Elkt.Hochb	5	125.75bG
Gr Brl.Strb	8	170.50bG
Hmb.Packf	6	106.00b
do Strassb	10	180.60b
HannStrVA	2	—.—
Magdb. Str	8½	161.80b
hansa.Dpt.	8	—.—
Nrdd Lloyd	4½	84.40b
V.Eisb BVA	4	72.00b
Oblig. industr. Gesellsch.		
* hypothekar. sichergestellt.		
Allg. Elekt.Ges.	4½	101.00b
do. do.V. u.10	4	96.00b
Dortm.Union10	*5	110.50B
do. do.	*5	101.80bB
German.Schff2	*4	100.00bG
FKruppscheObl	*4	98.25G
Laurahütte . .	*3½	91.40G
do. . .	*4	98.30G
Neue Bod.-Ges.	4	94.30bG
do. do.	3½	88.80bG
Siem&Hlsk08 3	4	98.25bG
do. do. knv. 3	4	97.80b

Wechsel-Kurse.			
Amstd Rtt	8 T.	3	168.80bG
Brüss.u A	8 T.	3	80.90b
Christian	10 T.	5½	112.35B
Kopenhg.	8 T.	6	112.35B
London	8 T.	2½	20.375b
do.	3 M.	2½	20.30G
New York	—	—	4.185G
Paris . .	8 T.	3	81.15bG
do.	2 M.	3	80.90G
Wien . .	8 T.	4	85.10b
do.	2 M.	4	84.50G
Schweiz	8 T.	3½	81.10B
Ital.Plätz	10 T.	5	81.05b
Petersb.	8 T.	5½	214.00b

Gold, Silber, Banknoten.	
20 Francs-Stücke .	16.24b
Sovereigns p. Stück	20.365bG
N.RussGold p. 100R	215 45bG
Amerikan. Noten	4.185b
Belgische Noten .	80.90b
EnglischeBankn. 1L	20.37bG
Franz.Bankn. 100fr.	81.15bG
Holländ. Banknoten	168.95b
Oesterr.Not. 100Kr.	85.15b
Russ.Noten 100Rbl.	214.25b
Zoll-Coupons kleine	321.00b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19081004041/fragment/page=0003

Putze nur mit
Globus Putz-Extract
GLOBUS-PUTZ-EXTRACT
Bestes Putzmittel für alle Metalle
Alleiniger Fabrikant Fritz Schulz jun. Act.-Ges. Leipzig
Neueste Erfindung
Nur ächt mit Firma u. Globus in rotem Streifen
Goldene Medaille Weltausst. Paris 1900
Grand Prix Weltausst. St. Louis 1904
Bestes Metall-Putzmittel der Welt.

Das billigste und sparsamste Licht

bleibt doch

Olsolicht,

bis 50% Gasersparnis.

Kann nicht genug Privaten und Kontoren empfohlen werden!

☛ **Der hochstehende Brenner läßt sich ohne Veränderung u. Unkosten überall anbringen.**

Zu beziehen durch

S. Richter, Uhlandstr. 7, II.

Generalvertretung für Bez. Merseburg und Anhalt.

Rauchť
Eckstein-Zigaretten!
In Zigarrenhandlungen zu haben!

Prof. Dr. Friedr. von Esmarch's Alkoholfreies Getränk

Tafelgetränk Sr. Maj. des Deutschen Kaisers.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Fr. E. Holborn,
Halle a. S., Merseburgerstrasse 8.
Lager und Allein-Verkauf von
Garich's Konfektions-Büsten,
verstellbar u. nach Maß, **zu festen Katalog-Fabrikpreisen,** solche wie nebenstehend von Mk. 7.—, ohne Ständer von Mk. 1.50 an.

---

aus dem bakteriologischen Institut der Landwirtschaftskammer
Ratin und Mäusebazillus
zur Vertilgung von Ratten u. Mäusen,
unschädlich für Haustiere.
Central-Ankaufstelle,
Halle a. S.,
Merseburgerstrasse 17/19.
— Zu haben in allen Drogerien. —

Lieb

lich macht ein zartes, reines **Gesicht**, rosiges, jugendfrisches **Aussehen**, weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint**. Alles dies erzeugt die **echte**

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

a St. 50 Pf. bei: **Helmbold & Co.**

Pallabona **unerreichtes trockenes Haarentfettungsmittel,** macht die Haare locker u. leicht zu frisieren, verhindert das Auflösen der Frisur, verleiht feinen Duft, reinigt die Kopfhaut. **Nasses Waschen überflüssig.** Gesetzlich geschützt. Aerztl. empfohlen. **Große Dose M. 2.50.** In Parfümerie-, Friseur- u. Drogen-Geschäft. od. direkt von **Pallabona-Fabrik, München.**

Ziehung 29., 30. und 31. Oktober
Deutsche Schiffbau-Ausstellung
Geld-Lotterie
10871 Geldgewinne bar ohne Abzug zahlbar
176000
Hauptgewinne:
50000
20000
10000
5000
etc. etc.
Lose à 1 M. Porto und Liste 30 Pfennig extra bei den Kgl. Lotterie-Einnehmern, in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und bei der Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterie-Einnehmer G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Männerkrank-

heiten und Nervenschwäche, von Spezialarzt Dr. med. Rumler. **Preisgekröntes** Werk. Wirklich brauchbarer, äusserst lehrreicher Ratgeber u. bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von **Gehirn-** und **Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung, Folgen nervenruinierender Leidenschaften** und **Excesse** und **aller sonstigen geheimen Leiden.** Nach **fachmännischen** Urteilen von **geradezu unschätzbarem gesundheitlichen Nutzen!** Für M. 1.60 Briefm. franko von **Dr. med. Rumler Nchf., Genf 242 (Schweiz).**

Anzüge und Paletots

in ganz vorzügl. Sitz u. solid. Stoffen liefert bei reellster Bedienung hies. Firma. Preis 40—55 Mark. Kein teuerer Preis wie gegen bar, wöchentl. 1—2 Mk., monatl. 5—10 „ Off. u. **B. 24331** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle S.**

Meine Firma heißt jetzt nur noch
☛ Robert Schirmer, ☚
nicht mehr Carl Tornow.
Leipzigerstr. 71. Mansfelderstr. 48.
Honigkuchen- u. Zuckerwaren-Fabrik Forsterstr. 54.

Tanz-Unterricht.

Montag den 19. Oktober beginnt der **erste Winterkursus meines Tanzunterrichts** nebst **Anleitung über Körperhaltung und Umgangsformen** in den **Kaisersälen.**

— Im Besitz sämtlicher neuen Tänze. —

Zur Annahme gefl. Anmeldungen bin ich in meiner Wohnung bereit.

Hermann Wipplinger, Forsterstraße 50, I.

Seit 1880 Tanzlehrer der Oberrealschüler zu Delitzsch.

Herr **Theaterdirektor M.** schreibt über meinen Unterricht wie folgt: Nachdem ich wiederholt Gelegenheit hatte, den Unterrichtsabenden Ihrer Schüler beizuwohnen und mir deren vortreffliche Leistungen und Fortschritte in bezug auf Taktfestigkeit, Eleganz und Grazie im Rund- und Einzeltanz, sowie in vereinten choreographischen Festreigen, namentlich in Anbetracht der verhältnismäßig kurzen Unterrichtszeit, genußreiche Stunden bereitet haben, so drängt es mich, Ihnen durch die Dedikation des beifolgenden Bildes — einer Kopie des berühmten Kotillon — **einen Beweis** der vorzüglichen Hochachtung und Bewunderung zu geben.

Garantie: Bei Mißerfolg Betrag zurück.

Schnurrbart! Streng reell!

Harasin unterstützt den Haar- und Bartwuchs mit wunderbarem Erfolge. Wo kleine Härchen vorhanden sind, entwickelt sich **rasch üppiges** Wachstum, was durch Hunderte von glänzenden Dankschreiben **nachgewiesen** ist.

☛ **Aerztlich begutachtete Wirkung.** ☚

Prämiiert: Goldene Medaille Marseille. Großer Ehrenpreis Rom.

Preis: Stärke I 2 Mk., Stärke II 3 Mk., Stärke III 4 Mk.

Harasin ist einzig und unerreicht dastehend, von **Sachverständigen,** staatlich approbierten Polizei-Chemiker, Aerzten usw. geprüft, warne deshalb vor wertlosen, mitunter sehr billigen Methoden, die mit großem Geschrei angepriesen werden.

Alleinige Niederlage **Albert Schlüter Nachf.,** Halle, Gr. Steinstr. 6.

Herr Th. in E. schreibt: Da mein Freund durch Ihr Harasin in drei Wochen einen flotten Schnurrbart bekommen hat, so ersuche um Zusendung einer Dose Stärke II zu 3 Mk. p. Nachnahme.

Ausschneiden! Aufbewahren!

Kluge Frauen!

kaufen keine wertlosen Artikel, sondern **befolgen meinen Rat** und verlangen mein weltberühmtes, reich illustriertes, **hygienisches Frauenbuch** gegen 40 Pfg. in Briefm. (geschl. u. portofrei).

Tausende von Dankschreiben!

Auch Sie werden mir dankbar sein!

Witwe Elies. Schmidt,
Hebamme a. D.,
Berlin SW., Ritterstr. 49. L.

✚ Menstruationstropfen ✚

„Regina" für **Frauen** bei krankhaften **Störungen, Beschwerden,** Unregelmäßigkeit von ganz **hervorragender Wirksamkeit,** besser als ähnliche Mittel. Fabrikant: **Fr. Beier Nachf., Berlin S. O. 26.** a Flasche 3.50 Mk. Bestandteile: Caryopkyll 5%, Cinnamoni 8%, Vanillae 8%, Valerianae 6%, Alcohol et Aqua 80%. Zu haben in Halle a. S. in den meisten Apotheken und Drogerien:
M. Waltsgott's Nachf., Gr. Ulrichstraße 30,
Apotheker **W. Hoefer,** Geiststraße 59/60,
C. Klappenbach, Gr. Ulrichstraße 41.

Ziehung 6. Oktober
Berliner Kunstausstellungs-Lose à 50 Pf.
11 Lose 5 M. Porto und Liste 20 Pf. extra. 1012 Gew. i. Werte v.
50000
Hauptgewinne:
10000
4000
2 × 2000 = 4000 M.
2 × 1500 = 3000 M.
5 × 1000 = 5000 M.
etc. etc.
Lose zu haben bei den Königl. Lotterie-Einnehmern u. sonst. Lose-Verkaufsstellen oder bei der Lose-Vertriebs-Gesellschaft Königlich Preussischer Lotterie-Einnehm. G. m. b. H., Berlin N., Monbijouplatz 2.

Jagdgewehre

Jagdgeräte aller Art, wie **Scheibenbüchsen, Teschings, Luftgewehre, Revolver, Pistolen, Munition, Utensilien, Raubtierfallen etc.**

erhalten Sie am

besten und billigsten

unter 5 Jahre Garantie bei der Gewehrfabrik

H. Burgsmüller & Söhne

Kreiensen 615.

Hauptkatalog, der reichhaltigste und interessanteste der Waffenbranche, an jedermann umsonst, portofrei und ohne Kaufzwang.

Seit 39 Jahren Spez. **Klavierstimmen u. Rep.,** **A. Ahlheit, v. Verrinsstraße 2.**

Sparkasse Wahren-Leipzig.

Geschäftsstelle: Rathaus. Zinsfuß 3½%.

Einlagen an den zwei ersten Werktagen eines Monats werden für diesen Monat mit verzinst.

Geschäftszeit: Montags bis Freitags vorm. 8—1 u. nachm. 3—5 Uhr, Sonnabends vorm 8 bis nachm. 2 Uhr.

Beste Bettenfüllung
sind die vorzüglich füllenden, sehr elastischen, echt chinesischen
Monopoldaunen
(gesetzl. geschützt) Pfund Mk. 2,85.
3—4 Pfund genügen z. gr. Oberbett.
Vers. geg. Nachnahme. Verpackung frei.
Gustav Lustig
Berlin S. 100 Prinzenstr. 46
Größtes Bettfedern-Spezialgeschäft Deutschlands.

Küchenlampen, Laternen, Kohlenkasten, Petroleumkannen, Kohlenlöffel.
Wilh. Heckert,
Am Güterbahnhof 5 (Toreinfahrt),
Grosse Ulrichstrasse 57.

Ziehung am 6. Oktober cr.
Berliner Ausstellungs-Lotterie
1012 Gewinne i. W. v. zus. M.
50000
Hauptgewinn Mark
10000
Lose à 50 Pf. 11 Lose sort. a. verschied. Tausenden **5 M.**
Porto und Liste 20 Pf. extra.
H. C. Kröger, Berlin W. 8
Friedrichstrasse 193a.

Künstliche Zähne etc.

Spezialität: Schmerzloses Zahnziehen.

Zahlreiche Anerkennungen. — Teilzahlungen.

Halle a. S., obere Leipzigerstr. 37, vis-a-vis Rotes Roß. **Willy Muder,** Merseburg, Markt 19, p.

Jagd- u. Scheibengewehre, sowie alle anderen Luxuswaffen in modernster Konstruktion, mit höchster Schußleistung kauft man am besten und billigsten unter 3jährig. Garantie direkt von der **Gewehr-Fabrik u. Fahrrad-Fabrik Gotthilf v. Nordheim, Mehlis (Thür.) Nr. 13.** Katalog über Waffen oder Fahrräder gratis. Ansichtssendungen an sichere Personen.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnis, daß ich am **Montag den 5. Oktober d. Js.** in dem Hause **Krausenstrasse 17** ein

Materialwaren-Geschäft,
Destillation, Tabak- u. Zigarren-Handlung

eröffne. Durch Verabreichung nur guter und reeller Ware bei billigster Preisstellung und sauberster Bedienung hoffe ich, mir das Wohlwollen einer geehrten Kundschaft zu erwerben. Hochachtungsvoll

Frau **Martha Schmidt,**
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Die Tätowierung, ihre Entstehung u. Wiederentfern. Obige Broschüre vers. geg. Einf. v. 20 Pf. i. Briefmark. **Max Eder,** München A. 29, Blumenstr. 53.

Die Kaiser-Wilhelm-Spende,
Allgemeine Deutsche Stiftung f. Alters-Rent. und Kapital-Versicherung,
versichert
kostenfrei lebenslängliche
Altersrenten oder **Kapital**
das entsprechende gegen Einlagen von je 5 Mk.
Auskunft erteilen und Drucksachen versenden Herr Eisenbahnsekretär a. D. **Gustav John** in Halle a. S., Henriettenstraße 29, I. und
Die Direktion in Berlin SW. 68,
Zimmerstraße 19a.

Winter-Kartoffeln

echte Thür. Magn. bonum Uptodate	**Pauls Juli-Nieren echte Neustädter**

und andere Sorten offeriere zu billigsten Tagespreisen in gesund. gutkochender Ware. Lieferung prompt, streng reell, frei Haus.

Rob. Gödicke,

Martinstraße 24. Fernruf 2802.

Sie verwenden **nie wieder teure Molkereibutter,** verlangen Sie sofort eine **Gratisprobe** meiner **Spezial-Marke feinster Butter-Ersatz, keine Margarine aus tierischen Fetten — 1 Pfund 95 Pfg. Von Molkereibutter unter Garantie nicht zu unterscheiden.** Allein-Verkauf f. Halle: **Albert Knäusel, Jägergasse 2.** — NB. **Frauen** z. Austragen der Butter werd. noch gesucht.

Lateinische Hauptschule (Gymnasium) in den Franckeschen Stiftungen.

Für die Anmeldung von Schülern, insbes. solcher, welche in die Michaelis-Sexta eintreten wollen, Sprechstunde täglich von 12½—1 Uhr im Schulgebäude.

Zöglinge, welche in die mit der Latina verbundene Pensionsanstalt eintreten, können auch die Oberrealschule der Franck. Stift. besuchen.

Dr. Rausch, Rektor.

Häuserverwaltungen übernimmt kapitalkräft. Kaufmann mit **Erfahrungen** in dem Fache. **Ia Referenzen.** Gefl. Offert. unter **F. 4066 a. d. Exped. ds. Bl.**

Tanz- u. Anstandsunterricht.

Institut Goldener Hirsch, Leipzigerstraße 63.

Der große **Winterkursus** meines Unterrichts für Damen und Herren besserer Stände beginnt **Montag den 5. Oktober, abends 8½ Uhr.** Honorar 10 M. Mit eingeübt werden: Kontre, Quadrille a la cour, **Cecilienwalzer** 2c. Unnöt. Luxus, sowie verteuernde Nebenspesen ausgeschl.

Hugo Traxdorf, Lehrer d. Tanzkunst. Mitgl. d. Bund. deutsch. Tanzlehr.

Gelegenheitsgedichte, Prologe, Lieder, Aufführungen 2c. bei **Frau Agnes Ries, Hirtenstraße 14. II.**

Höhere Mädchenschule und Lehrerinnenseminar in den Francke'schen Stiftungen.

Die **Aufnahmeprüfung** der Angemeldeten findet am **Dienstag den 20. Oktober,** vormittags 10 Uhr im Schulsaal statt.

Direktor Baltzer.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19081004041/fragment/page=0004